

Juhu! Talheim surft im 21. Jahrhundert

Gestern wurde das schnelle Internet freigeschaltet / 300 000 Euro Baukosten / Zwei Familien schon im Breitband

Von Jürgen Lück

Horb-Talheim. Ben und Timo klettern auf den grauen Kasten. Die Eltern Tabea und Jahn Eberwein passen auf. Lieber wären sie eigentlich zu Hause – denn seit gut einer halben Stunde haben sie schnelles DSL.

Vater Eberwein: »Uns fehlt nur noch das richtige Kabel, dann können wir endlich losurfen.« Bei Diana Kancsar-Merkl läuft schon alles: »Meine 17-jährige Tochter ist gerade am surfen. Sie hat sich noch nicht beschwert.«

Und damit bricht in Talheim ein neues Zeitalter an. Bürgermeister Jan Zeitler: »Wir sind stolz darauf, dass Talheim endlich eine schnelle Breitbandversorgung hat. Zwei Haushalte sind schon online.«

Zu dem Termin am DSL-Verteilerkasten (DSLAM) sind alle gekommen: Zeitler, Anton Ade, Wolfgang Baumhackl und Alexander Kotzur von der Bürgerinitiative »Schnelles DSL für Talheim«, Stadtwerke Chef Eckard Hu-

ber und Alexander Siebnich von brain4kom.

Siebnich: »Heute haben wir die letzten Abnahmen gemacht. Ab sofort kann fast jeder Haushalt in Talheim 50 MBit schnelles Internet haben.« Für Gewerbetreibende interessant: Laut Siebnich können Gewerbetreibende in Talheim auf Anfrage sogar bis zu 40 MBit-Upload-Geschwindigkeit bekommen. Wichtig, wenn man viel Daten übertragen muss.

Und Interessantes gab es auch zum Streit, wer das schnelle Internet in Talheim erfunden hat. CDU-Fraktionschef Gerhard Munding hatte bezweifelt, dass Hermann Walz (ULH) dafür gekämpft hat. Walz warf ihm »Alzheimer« vor (wir berichteten).

Zeitler erwähnte alle, die am Kampf ums schnelle Internet in Talheim mit dabei waren: Der Fachbereich drei, die Bürgerinitiative mit ihrer Vorarbeit und der Bedarfsabfrage von Haus zu Haus. Und den Gemeinderatsbeschluss vom letzten Jahr, in dem die Anhebung der Grund- und Gewerbesteuer für den Breitband-Netzausbau beschlossen wurde. Zeitler: »Das ging auf



Sie haben sich mit anderen Talheimern für das Ende des Datenstaus im Ort eingesetzt (links): Anton Ade, Wolfgang Baumhackl und Alexander Kotzur.

einen Antrag der SPD aus dem Jahr 2012 zurück.« Der Name Munding fiel nicht in seiner Rede.

Der schnelle DSL-Anschluss für ganz Talheim – er startete erst im Mai nach dem Gemeinderatsbeschluss durch. Die drei Kilometer Glasfaseranschluss bis Haiterbach, 6,5 Kilometer Glasfaser, 2,2 Kilo-

meter Kupferkabel, sieben DSL-Verteiler und zehn Kabelverteiler der Telekom abgeschlossen. Zeitler: »Allein dieser Netzaufbau hat insgesamt 300 000 Euro gekostet. Und das beantwortet auch die Frage, ob wir die 250 000 Euro jährlich aus den Steuermehreinnahmen auch brauchen. Natürlich.«

Stadtwerke-Chef Eckard Huber ergänzt: »Im nächsten Jahr wollen wir zur selben Zeit Dettlingen und Dettensee ans schnelle Internet anschließen haben. Und mit Mühlen wollen wir gestartet haben.«

Zeitler betonte, wie wichtig der Finanzstock sei: »Erst heute haben wir erfahren, dass die EnBW in Ahldorf neue Gasleitungen verlegen will. Da werden wir auch gleich Leerrohre für schnelles Internet verlegen.« Und diese Leerrohre sind der erste wichtige Schritt für den Anschluss an schnelles Internet, so bestätigten Stadtwerke-Chef Huber und Anton Ade von der Bürgerinitiative »DSL Talheim«. Ade: »Wir haben damals aus dem Ortschaftsratsbudget die Verlegung von Leerrohren

vom neuen Richtfunkmast herausgeschwitzt. Ein Baustein für den heutigen Erfolg.«

Er will sich auch gleich bei Horb-Net melden, um so schnell wie möglich das fixe Internet zu haben. Ade: »Bisher bietet mir die Telekom maximal 1000 Kilobit, sonntags gehen oft nur 300. Da sollen die ruhig weiter ein paar Monate noch ihre Gebühr bekommen. Ich bin es satt: Wenn ich eine Mail mit Anhang verschicke, kann ich in den Keller gehen und mir ein Bier holen und aufmachen. Wenn ich Glück habe, ist sie durch. Wenn nicht, dann reicht die Warterei sogar noch für eine zweite Flasche Bier...« Laut Siebnich von brain4kom dauert es zwei Wochen nach der Bestellung, ehe man endlich online gehen kann.

Das Warten hat ein Ende – so wirbt Horbnet, auf der man die Telefon- und Internet-Anschlüsse bestellen kann. Bürgermeister Zeitler: »Wenn man sieht, dass der Landkreis immer noch überlegt, ob er nächstes Jahr einen Zweckverband gründet, um den Aufbau eines Breitbandnetzes zu planen – das ist uns zu langsam.«



Bürgermeister Jan Zeitler (von rechts) freut sich zusammen mit Alexander Siebnich und Barbara Kühn von der Firma brain4kom sowie Eckard Huber von der Stadt Horb über die schnelles DS in Talheim.